

**AKADEMIE
FÜR SOZIAL- UND HANDELS-
WISSENSCHAFTEN ZU
FRANKFURT A. M.**



V DIE VORLESUNGEN DES
SOMMERSEMESTERS

10a

1911

V 10a

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

Die Vorlesungen

beginnen **am. 25. April** und enden Anfang August.
Die Pfingstferien dauern vom 3. bis 12. Juni einschl.

Näheres besagen die **Anzeigen am schwarzen Brett.**

Die dort angebrachten **Anschläge** geben auch nähere Auskunft über das Anmeldeverfahren, das Belegen der Vorlesungen, die Zahlung der Kollegien-gelder usw. (siehe Seite 12—19).

Von der Frage einer Ausgestaltung der Akademie völlig unabhängig, wird sowohl der Handelshochschule, wie den Fortbildungskursen dieselbe Pflege wie bisher zu teil werden.

49/300 x 42

Titel: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften <Frankfurt, Main>: Die Vorlesungen	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt am Main	Seitenzahl: 42 S.
Erscheinungsjahr: 1911	Format: x cm
Jahrgang: 1911, SS	Signatur d. Orig.: V 10 a
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320 Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am _____ durch _____	

Inhalt:

Allgemeines	Seite 5
I. Vom Unterrichtsplan	„ 7
II. Zulassungsbedingungen	„ 12
III. An- und Abmeldung	„ 14
IV. Studienhonorare	„ 16
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	„ 17
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	„ 18
VII. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen des Sommer-Semesters 1911:	
Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie	„ 20
Rechtswissenschaft	„ 21
Versicherungswissenschaft und Statistik	„ 22
Handelswissenschaften	„ 22
Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Literatur- geschichte, Neuere Sprachen	„ 23
Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	„ 27
VIII. Verzeichnis der Dozenten:	
A. Mitglieder des Dozentenkollegiums	„ 30
B. Privatdozenten	„ 35
C. Assistenten	„ 36
D. Dozenten im Nebenamt	„ 37
IX. Prüfungskommissionen	„ 39
Neue Prüfungsordnungen	„ 39
X. Wohnungen der Dozenten	„ 41

Fernsprecher:

Kanzlei, Rektorat, Quästur und Kasse: II, 2214;

Portier mit Nebenanschlüssen für den Pedellen, für Dozenten-
sprechzimmer, Romanisches und Englisches Seminar,
Germanisches und Historisches Seminar: II, 2215;

Psychologisches Institut: II, 2213; vom 1. April ab: II, 2215;

Zentralbibliothek: II, 2215; vom 1. April ab: II, 2214.

Allgemeines.

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main“; „Das Jügelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.“ — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903“; — desgleichen 1905; — desgleichen 1907; — desgleichen 1909; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“; — desgleichen 1903—1905; — desgleichen 1905—1907; — desgleichen 1907—1909.

Auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, soll die Akademie zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Auch den Studierenden der exakten Naturwissenschaften (Physik, Chemie und verwandte Fächer) wird die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Ausbildung gegeben.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte Rechnung getragen.



I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden im allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Wegleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handelswissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:
Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage); äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.
- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preußisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über „die Grundzüge des bürgerlichen Rechts“ zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend, werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu-sprachlichen Übungen, welche in kleinen, nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden, und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang wie für Kaufleute und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind.

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellungen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und

Staatswissenschaften zu erledigen, Gewerbehygiene zu hören und im gewerbehygienischen Institut zu praktizieren. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (J.-Nr. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgeschrittene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hilfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschrittenen Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, über Philosophie, Psychologie und Pädagogik sowie Geographie gehalten. Den Kandidaten des höheren Lehramts, die das Französische oder das Englische als Haupt- oder Nebenfach gewählt haben, werden zwei an der Akademie verbrachte Semester auf die vorgeschriebene Studienzeit angerechnet.

Hierauf bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906, welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitätskuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

In der gleichen Weise wird vom Ministerium (Erlaß vom 30. Dezember 1907) der Besuch der Akademie auch den Lehrerinnen als universitätsmäßig angerechnet, die sich im Französischen und Englischen auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiten wollen.

11. Für Studierende der Naturwissenschaften empfiehlt sich der Besuch der Vorlesungen über anorganische, organische und physikalische Chemie, Technologie, Metallurgie, Experimentalphysik, mathematische Physik, Elektrotechnik, Geophysik, sphärische und theoretische Astronomie sowie der Spezialvorlesungen aus diesen Fächern, welche je nach Bedarf gehalten werden. Ferner werden die Studierenden der Naturwissenschaften auf die chemischen, physi-

kalischen, elektrotechnischen, astronomischen und geophysikalischen Praktika hingewiesen. Auch ist denselben Gelegenheit geboten, an den Vorlesungen und praktischen Übungen über Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Paläontologie der Senckenbergischen Stiftungs-Administration und der Dr. Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft teilzunehmen.

Alle Studierenden werden endlich darauf hingewiesen, daß neben dem Besuch der Fachvorlesungen im engeren Sinne die Vertiefung der allgemeinen Bildung dringend erwünscht ist, wie sie die Vorlesungen über Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie und Mathematik anstreben.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (*Besucher* [ordentliche Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (*Hospitanten* und *Hörer*).

A. Als *Besucher* (ordentliche Studierende) und *Hospitanten* können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im Deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;

3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im Deutschen Reich erworben haben*);
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungs-Ausschusses für genügend erachtet wird.
(Siehe unter III., Absatz 4, Seite 14.)

Für die Übungen für Vorgeschrittene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt und auch von der Quästur zugesandt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können, das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr als Schüler einer Lehranstalt angehören. Hörer haben keinen Anspruch darauf, an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen, doch kann ihnen dies gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt,

*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind, nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examens vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A an gegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher (ordentliche Studierende) schon vorher an einer anderen Hochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet. Die Prüfungsordnungen sind beim Portier unentgeltlich zu haben und werden auch von der Quästur zugesandt.

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt, und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird.

Besucher (ordentliche Studierende) haben behufs Immatrikulation einen Anmeldebogen auszufüllen, *mindestens* 8 Wochenstunden zu belegen und die Originalzeugnisse, auf Grund deren die Immatrikulation erfolgt, während der Studiendauer zu hinterlegen. Eine Wiederaushändigung dieser Originalzeugnisse während der Studiendauer ist ausgeschlossen. Die Termine zur Immatrikulation, bei der auch die Aushändigung der Legitimationskarten erfolgt, werden den neu eintretenden Besuchern bekannt gegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten als ordentlicher Studierender (Besucher) aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeugnissen gleichwertig sind. Es kann dieses ge-

schehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden usw.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminar-Übungen siehe Seite 12 u. 13 A. letzter Absatz und B.). Die Auswahl der Vorlesungen und Übungen hat innerhalb 14 Tagen zu erfolgen. In dieser Zeit ist jeder Teilnehmer verpflichtet, sich in die betr. Einschreibelliste, welche im Hörsaal aufgelegt wird, einzutragen. Die Einschreibung verpflichtet unbedingt zur Anmeldung in der Quästur und zur Zahlung des Kollegiengeldes. Nachträgliche Streichung oder Zurückziehung der Einschreibung ist nicht gestattet. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegiengelder sind ohne weitere Aufforderung innerhalb der ersten zwei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Nach erfolgter Zahlung der Kollegiengelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmeldebescheinigungen, und vor Semester-schluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (ordentliche Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden, ihre deponierten Zeugnisse in Empfang zu nehmen, etwa entlehene Schlüssel usw. zurückzugeben, und erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel (Abgangszeugnis), in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurkundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a) das Kollegienbuch, b) die Legitimationskarte, c) Bescheinigungen der Rothschild'schen, der Senckenbergischen und der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitz etwa

dort entliehener Bücher ist. Formulare hierzu sind beim Portier der Akademie und bei den Bibliotheken zu haben. Die Aushängung der Exmatrikel sowie der deponierten Zeugnisse erfolgt erst, nachdem der Besucher seinen Verpflichtungen gegen die Akademie (Zahlung der Kollegiangelder, Rückgabe von Büchern, Schlüsseln usw.) nachgekommen ist.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße Nr. 17, Erdgeschoß, links, und sind für die Studierenden von 9—1 und 4—7 Uhr (in den Ferien von 9—1 und 4—6¹/₂ Uhr), Samstags von 9—1 Uhr geöffnet.

Jeder Besucher (soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer) kann auf Wunsch [aber nur für die Dauer des Semesters] einen verschließbaren Garderobeschrank erhalten, dessen Schlüssel beim Portier gegen Hinterlegung von 3 Mark zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels (die Rückgabe hat am Schlusse des Semesters zu erfolgen) wieder zurückerstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Ver-tauschen und Abhandenkommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird. Falls die Schlüsselerückgabe nicht bis spätestens 5. Mai resp. 5. November erfolgt ist, verfällt die hinterlegte Gebühr.

Die Wohnungsangebote liegen in der Portierloge auf.

IV. Studienhonorare.

Das Kollegiangeld für In- wie Ausländer beträgt in der Regel bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, usw.

Besucher (ordentliche Studierende) haben mindestens 8 Wochenstunden zu belegen. Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind, oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb

des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegien-gelder festgesetzt werden.

Für den nur für Besucher bestimmten „Englischen Kursus für Anfänger“ beträgt das Honorar 10 Mark pro Wochenstunde.

Für die „Einführung in das Studium der italienischen Sprache“ sowie für die leichteren Übungen im Französischen haben Hospitanten und Hörer ein Honorar von 10 Mark pro Wochenstunde zu entrichten.

Für die chemischen, elektrotechnischen und physikalischen Praktika wird ein besonderes Kollegien-geld erhoben. Es beträgt bis auf weiteres:

	für Besucher:	für Hospitanten und Hörer:
a) für jedes der kleinen Praktika	40 M.	60 M.
b) „ „ „ halbtägigen großen Praktika	90 „	125 „
c) „ „ „ gantztägigen großen Praktika	120 „	180 „

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten resp. beglaubigten Abschriften beträgt für: Legitimationskarte 1 Mark, Kollegienbuch 2 Mark, Exmatrikel 3 Mark.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher (ordentliche Studierende), welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der Kasse gegen Zahlung von 3 Mark eine Krankenhauskarte entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grundstücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studienzwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. pro Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Gesellschaft versichert. Für Besucher (ordentliche Studierende) [sofern sie nicht nachweislich schon anderweit gegen Unfall versichert sind] ist die Versicherung obli-

gatorisch, für Hospitanten und Hörer nur dann, wenn sie an Vorlesungen teilnehmen, die mit Experimenten oder Exkursionen verbunden sind. Die Versicherungsleistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten vom 4. Tage an im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invalidität herbeigeführt ist.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek und die Senckenbergische Bibliothek dienen als allgemeine Ausleih-Bibliotheken der Akademie. Besucher (ordentliche Studierende) haben auf Grund der Legitimationskarte die Berechtigung zur Bücherentleihung, müssen sich jedoch in jedem Semester von neuem ausweisen.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften sowie der Geschichte besondere Fürsorge, die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung. Die Senckenbergische Bibliothek (Benutzungsordnung liegt im Lesezimmer der Akademie [1. Stock] auf) pflegt die verschiedenen Disziplinen der beschreibenden Naturwissenschaften sowie Chemie, Physik, Medizin und Geographie.

Zur Erleichterung der Benutzung der Stadt- und der Rothschild'schen Bibliothek ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und für die Bestellungen ein Bibliotheksbriefkasten im Akademie-Gebäude angebracht worden. Benutzungsordnungen sowie Bestellzettel liegen im Lesezimmer der Akademie.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer (I. Obergeschoß) und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) zur Verfügung. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Den Besuchern (ordentlichen Studierenden) ist auch die Benutzung des Lesezimmers, sowie der Bibliothek und des Archivs der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung gestattet, wenn sie sich im Sekretariat der genannten Gesellschaft (Akademiegebäude, Westflügel, Erdgeschoß) eine Karte ausstellen lassen.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner acht nicht zum Ausleihen bestimmte Handbibliotheken, nämlich:

die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);

die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des mit dem geographischen Institut verbundenen geographischen Seminars, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunfels-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde, sowie in der Wirtschaftsgeographie und Technologie stehen ansehnliche Sammlungen zur Verfügung, die in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden haben. Im Akademiegebäude ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

VII. Verzeichnis der Vorlesungen

für das
Sommer-Semester 1911.

Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [theoretische Nationalökonomie] (4 Std.); Mo. 10-12, Di. 10-11, Mi. 10-11. **Arndt.**
2. Geldwesen (1 Std.); Di. 5-6. **Arndt.**
3. Konjunkturschwankungen, Geldmarkt und Bankwesen [mit besonderer Berücksichtigung der Notenbanken] (2 Std.); Mo. Do. 7-8 N. **Pohle.**
4. Börse, Börseneinrichtungen und Börsengeschäfte (2 Std. 14tägig); Di. 7-9 N. **Trumpler.**
5. Spezielle (praktische) Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik (4 Std.); Mo. Di. Do. Fr. 12-1. **Voigt.**
6. Säuglingssterblichkeit und Säuglingsfürsorge (1 Std.); Do. 5-6. **Klumker.**
7. Finanzwissenschaft (3 Std.); Mo. Di. Do. 12-1. **Pohle.**
8. Sozialismus und Kommunismus (2 Std.); Mo. Mi. 12-1. **Stein.**
9. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std. 14tägig); Mo. 4-6. **Arndt.**
10. Besprechung und Bearbeitung ausgewählter sozialer Fragen [Löhnungssysteme, Gewerkschaftswesen, Fabrikwohlfahrtspflege, Wohnungswesen, Volksbildung] (1 Std.); Mo. 7-8 N. **Stein.**
11. Übungen über Kinderfürsorge in Anstalten mit Besichtigungen (1 Std.); Mi. Nachmittag. **Klumker.**

12. Das britische Weltreich (3 Std.); Do. Fr. So. 10-11. **Deckert.**
13. Die Hauptmittelpunkte des Weltverkehrs (1 Std.); Mi. 6-7.
Deckert.
14. Geographische Verteilung der Industrien, insbesondere in
Deutschland (1 Std.); Do. 5-6. **Kraus.**
15. Geschichte der neuzeitlichen Kolonisation von 1492 bis auf
die Gegenwart (1 Std.); Di. 7-8 N. **Franz.**

Volkswirtschaftliches Seminar:

16. Mündliche und schriftliche Übungen (2 Std.); Mi. 11-1.
Arndt.
17. Referate und Besprechungen nebst gelegentlichen Ex-
kursionen (2 Std.); Fr. 6-8. **Pohle und Voigt.**

Geographisches Seminar:

18. Seminarübungen (2 Std.); Fr. 4-6. **Deckert.**
19. *Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf).* **Deckert**
Küntzel. Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte Deutsch-
lands im 19. Jahrhundert; siehe unter Philosophie, Geschichte,
usw. Nr. 4, S. 24.

Rechtswissenschaft.

1. Recht der Handelsgesellschaften [Handelsrecht II] (3 Std.);
Mo. Di. Mi. 9-10. **Burchard.**
 2. Über Hypothekenrecht (1 Std.); Do. 9-10. **Burchard.**
 3. Wechsel- und Scheckrecht (1 Std.); Di. 6-7. **Burchard.**
 4. Praktische Einführung ins bürgerliche Recht (2 Std.);
Do. 5¹/₂-7. **Haymann.**
-
5. Einführung ins Verwaltungsrecht (2 Std.); Mi. Fr. 6-7.
Freudenthal.
 6. Völkerrecht (2 Std.); Mi. Fr. 5-6. **Freudenthal.**

7. Verwaltungsrecht: Besonderer Teil (1 Std.); Di. 7-8 N. **Cahn.**

Juristische Seminare:

8. Übungen über Bürgerliches und Handelsrecht (2 Std. 14 tägig) Mo. 6-8. **Burchard.**

-
9. Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht [Staats-Verwaltungsrecht] (1 Std.); Do. 6-7. **Freudenthal.**

Versicherungswissenschaft und Statistik.

1. Versicherungswesen (2 Std.); Mo. Do. 7-8 N. **Voigt.**
2. Versicherungsrechnung mit Übungen (2 Std.); Mi. Fr. 8-9 N. **Brendel.**
3. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung (Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung) mit besonderer Berücksichtigung des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung (1 Std.); Do. 7-8 N. **Cahn.**

Statistisches Seminar:

4. Handels- und Gewerbestatistik (1 Std.); Mo. 7-8 N. **Bleicher.**

Handelswissenschaften.

1. Kontokorrenttechnik mit Meta und Terzo (3 Std.); Di. Do. Fr. 11-12. **Lambert.**
2. Devisen- und Edelmetallrechnung mit Arbitragen (3 Std.); Mo. Di. Mi. 7-8 V. **Dröll.**
3. Technik des Warenhandels (4 Std.); Mo. Di. Mi. Do. 8-9 V. **Schmidt.**
4. Technik des Fracht- und Speditionsgeschäfts (2 Std.); Fr. 8-10 V. **Schmidt.**
5. Einführung in die Buchhaltung (3 Std.); Di. Mi. Fr. 7-8 N. **Lambert.**

6. Ausgewählte Teile aus Bank- und Großhandelsbetrieb (2 Std.); Mi. Do. 8-9 N. **Schmidt.**
7. Besprechung von Fragen aus der Handelspraxis (2 Std. 14tägig); Di. 3-5. **Schmidt.**
8. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.); Mo. Do. 7-8 N. **Seure.**
9. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.); Mi. 3-5. **Jones.**
10. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.); So. 10-12. **Pfeifer.**
11. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschnittene (2 Std.); Mo. Fr. 8-9 N. **Pfeifer.**
12. Englische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.); Mi. Do. 8-9 N. **Jones.**
13. Englische Handelskorrespondenz, Mittelkursus (2 Std.); Mo. Mi. 10-11. **Jones.**
14. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschnittene (2 Std.); Di. Do. 10-11. **Jones.**
15. Übungen in spanischer Handelskorrespondenz (1 Std.); Di. 7-8 V. **Gräfenberg.**

Handelwissenschaftliches Seminar:

16. Referate über Bilanzwerte (2 Std.); Do. 3-5. **Lambert.**

Handelslehrer-Seminar:

17. Handelstechnik in der Schule (2 Std.); So. 8-10 V. **Lambert.**

**Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte,
Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.**

1. Grundzüge der Erkenntnistheorie (2 Std.); Mo. Do. 6-7. **Cornelius.**
2. Psychologie II. Teil [Intellektuelle Vorgänge, Gefühle, Willenshandlungen] (2 Std.); Mo. Do. 7-8 N. **Schumann.**

- 3: Ursprünge der christlichen Religion, I. Teil: Die Vorgeschichte (1 Std.; von Pfingsten bis 30. Juni zweistündig); Mi. 7-8 N. **Foerster.**
4. Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert (2 Std.); Di. Fr. 6-7. **Küntzel.**
5. Einführung in die Quellen und Literatur der preußischen Geschichte (1 Std.); Fr. 7-8 N. **Küntzel.**
6. Denkmäler zur Geschichte des häuslichen Lebens in Deutschland bis zum Ausgang des Mittelalters (1 Std.); Di. 7-8 N. Dazu Demonstrationen im Städtischen Historischen Museum. **Müller.**
7. Einführung ins Studium des Mittelhochdeutschen mit Erklärung des Meier Helmbrecht (2 Std.); Di. Fr. 5-6. **Panzer.**
8. Einführung in die Geschichte der skandinavischen Sprachen mit Erklärung einer isländischen Saga (2 Std.); Di. Fr. 6-7. **Panzer.**
9. Einleitung in die englische Sprachgeschichte (1 Std.); Mi. 5-6. **Curtis.**
10. The English Drama after Shakespeare (2 Std.); Mo. Do. 5-6. **Curtis.**
11. Oscar Wilde und Bernard Shaw (1 Std.); Mi. 7-8 N. **Denby.**
12. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung A: Tennyson (2 Std.); Mo. 10-12. **Denby.**
13. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung B: Shaw: Man and Superman (2 Std.); Do. 10-12. **Denby.**
14. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung C: Wilde: Plays (2 Std.); Di. 10-12. **Denby.**
15. Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen (2 Std.); Mo. 3-5. **Heraeus.**
16. Historische Grammatik der französischen Sprache [I. Lautlehre] (2 Std.); Mo. Mi. 5-6. **Friedwagner.**

17. Victor Hugo (1 Std.); Di. 12-1. **Friedwagner.**
18. Leichtere französische Lektüre u. Übungen (2 Std.). **N. N.**
19. Französische Lektüre und Übungen für Vorgeschriftene (2 Std.). **N. N.**
20. Italienische Lektüre und Übungen (2 Std.). **N. N.**
21. Spanischer Elementarkursus [II. Semester] (2 Std.); Mi. So. 11-12. **Gräfenberg.**
22. Lektüre eines neueren spanischen Schriftstellers [für Vorgeschriftene] (1 Std.); So. 10-11. **Gräfenberg.**
23. Einführung in die russische Sprache [für Anfänger] (2 Std.); Di. Fr. 3-4. **Adamantoff.**
24. Lektüre eines neueren russischen Schriftstellers und Sprechübungen [für Vorgeschriftene] (2 Std.); Di. Fr. 4-5. **Adamantoff.**

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

25. Philosophische Übungen [im Anschluß an die Vorlesung: Grundzüge der Erkenntnistheorie] (2 Std.); Di. 5-7. **Cornelius.**
26. Ästhetische Übungen (2 Std.); Mi. 5-7. **Cornelius.**

Im Psychologischen Institut:

27. Einführungskursus in die experimentelle Psychologie, II. Teil (2 Std.); Do. 5-7 (in Gemeinschaft mit Dr. Köhler). **Schumann.**
28. Psychologischer Experimentierkursus für Fortgeschriftene (in Gemeinschaft mit Dr. Koffka); Di. Fr. 5-7, gilt als zweistündige Vorlesung. Für Teilnehmer an: „Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschriftene“ gratis. **Schumann.**
29. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschriftene. Täglich nach Bedarf, gilt als fünfstündige Vorlesung. **Schumann.**

Historisches Seminar:

30. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft (2 Std. 14tägig); Di. 8-10 N. **Küntzel.**
31. Abteilung B: Über den deutschen Liberalismus um 1830 (2 Std.); Mo. 5-7. **Küntzel.**
32. Historische Übungen [altē Geschichte] (2 Std. 14tägig). Mi. 3-5 (event. zu anderer Zeit). **Dragendorff.**

Neusprachliche Seminare:

1. Germanisches Seminar.

33. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.); Mo. 5-7. **Panzer.**
34. Abteilung B: für Studierende: Das deutsche Volkslied (2 Std.); Mi. 3-5. **Panzer.**

2. Englischs Seminar.

35. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen (2 Std.); Di. 5-7. **Curtis.**
36. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Marlowe (2 Std.); Di. 10-12. **Curtis.**
37. Proseminar: Neuenglische Übungen für Philologen.
Abteilung A: (2 Std.); Mi. 10-12.
Abteilung B: (2 Std.); Fr. 10-12. **Denby.**

3. Romanisches Seminar.

38. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung und Kritik von Werken der französischen Sprachgeschichte (2 Std.); Fr. 5-7. **Friedwagner.**
39. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Altfranzösische Übungen (2 Std.); Do. 6-8. **Friedwagner.**
40. Proseminar: Neufranzösische Übungen für Philologen.
Abteilung A: (2 Std.); Mo. 10-12.
Abteilung B: (2 Std.); Do. 10-12. **N. N.**

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

(Geographie und Kolonialwesen, siehe unter Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.)

1. Algebraische Analysis mit Übungen (3 Std.); Mi. 7-8 N., Fr. 6-8. **Brendel.**
2. Mathematisches Seminar: Übungen im numerischen Rechnen (2 Std. 14tägig); Di. 6-8. **Brendel.**
Brendel. Versicherungsrechnung mit Übungen; siehe unter Versicherungswissenschaft usw. Nr. 2, S. 22.
Weitere mathematische Vorlesungen werden später angekündigt werden.

3. Experimentalphysik: Wellenlehre und Schall (1 Std.); Mi. 6-7. **Wachsmuth.**
4. Ausgewählte Kapitel der Wärmelehre (1 Std.); Do. 6-7. **Wachsmuth.**
5. Spektroskopie (1 Std.); Mi. 7-8 N. **Seddig.**
6. Ausgewählte Kapitel aus der Geophysik (1 Std.); Fr. 7-8 N. **Linke.**
7. Physikalisches Kolloquium (2 Std. 14tägig); Mo. 6^{1/2} s. t. bis 8 N. **Wachsmuth.**
8. Physikalisches Vollpraktikum für Fortgeschrittene (Anleitung zu selbständigen Arbeiten). Täglich von 9-1 und 3-7; So. nur 9-1. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.] **Wachsmuth.**
9. Physikalisches Praktikum für Anfänger (8 Std.); Di. Fr. 2-6. **Wachsmuth.**
10. Photographisches Praktikum (8 Std.); Fr. 8-12 und 3-7 (eventuell auch zu andern Stunden). **Seddig.**
11. Geophysikalische Übungen (2 Std.); Mo. zwischen 4 und 8 nach Wahl. **Linke.**

12. Die Wechselstrom-Maschine (2 Std.); Mi. Do. 7-8 N.
Déguisne.
13. Großes elektrotechnisches Praktikum für Fortgeschrittene.
Täglich von 9-1 und 3-7; Samstags nur von 9-1. [Kann
halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]
Déguisne.
14. Kleines elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.);
Mo. Do. 3-7. Déguisne.
15. Praktische Übungen in Hochfrequenz-Messungen (2 Std.);
nach Verabredung. Déguisne.
-
16. Theoretische Chemie auf mathematischer Grundlage [ohne
Experimente] (1 Std.); Mi. 6-7. Lorenz.
17. Ausgewählte Kapitel aus der Elektrometallurgie (1 Std.);
Fr. 6-7. Lorenz.
18. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektro-
chemie, halbtägig oder ganztägig. Täglich von 9-6 Uhr.
Samstags nur von 9-1 Uhr. Lorenz.
19. Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektro-
chemie. Zweimal wöchentlich halbtägig. Lorenz.
-
20. Organische Experimentalchemie, zweiter Teil; Benzolderi-
vate [mit besonderer Berücksichtigung der Technologie]
(2 Std.); Mo. 6-8. Freund.
21. Die Probleme der Chemie im Wandel der Zeiten (1 Std.);
Mi. 12-1. Mayer.
22. Großes chemisches Praktikum [halbtägig oder ganztägig]
täglich von 9-6, Samstags nur von 9-1. Freund.

23. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse: Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl]. **Freund.**

24. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — Mit Exkursionen Fr. N. (2 Std.); So. 11-1. **Becker.**

25. Färbereichemisches Praktikum (2 Std.); Fr. 4-6. **Freund und Mayer.**

26. Kleines chemisches Praktikum (Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium) [Auch für Anfänger] (5 Std.); So. 3-8. **Becker.**

Vom 1. Mai bis 30. Juni findet der von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl und der Akademie gemeinschaftlich veranstaltete **XIII. Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte** statt. Anfragen und Gesuche um Zusendung des Programms sind an das **Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Frankfurt a. M., Jordanstraße 19**, zu richten.

VIII. Verzeichnis der Dozenten, welche im Sommer-Semester 1911 lesen.

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

Arndt.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [theoretische National-
ökonomie] (4 Std.).
2. Geldwesen (1 Std.).
3. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts-
und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std.
14 tägig).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Mündliche und schriftliche Übungen (2 Std.).

Brendel.

1. Versicherungsrechnung mit Übungen (2 Std.).
2. Algebraische Analysis mit Übungen (3 Std.).

Mathematisches Seminar:

3. Übungen im numerischen Rechnen (2 Std. 14 tägig).

Burchard.

1. Recht der Handelsgesellschaften [Handelsrecht II] (3 Std.).
2. Über Hypothekenrecht (1 Std.).
3. Wechsel- und Scheckrecht (1 Std.).

Juristisches Seminar:

4. Übungen über Bürgerliches und Handelsrecht (2 Std. 14 täg.).

Cornelius.

1. Grundzüge der Erkenntnistheorie (2 Std.).

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Philosophische Übungen [im Anschluß an die Vorlesung] (2 Std.).
3. Ästhetische Übungen (2 Std.).

Curtis.

1. The English Drama after Shakespeare (2 Std.).
2. Einleitung in die englische Sprachgeschichte (1 Std.).

Englisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Marlowe (2 Std.).

Deckert.

1. Das britische Weltreich (3 Std.).
2. Die Hauptmittelpunkte des Weltverkehrs (1 Std.).

Geographisches Seminar:

3. Seminarübungen (2 Std.).
4. Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf).

Déguisne.

1. Die Wechselstrom-Maschine (2 Std.).
2. Kleines elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
3. Großes elektrotechnisches Praktikum für Fortgeschrittene. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]
4. Praktische Übungen in Hochfrequenz-Messungen (2 Std.).

Freudenthal. §

1. Einführung ins Verwaltungsrecht (2 Std.).
2. Völkerrecht (2 Std.).

Juristisches Seminar:

3. Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht (Staats-Verwaltungsrecht] (1 Std.).

Freund.

1. Organische Experimentalchemie, zweiter Teil: Benzolderivate [mit besonderer Berücksichtigung der Technologie] (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.).
3. Großes chemisches Praktikum [halbtägig oder ganztägig].
4. Färbereichemisches Praktikum (2 Std.) gemeinsam mit Dr. Mayer.

Friedwagner.

1. Historische Grammatik der französischen Sprache [I. Lautlehre] (2 Std.).
2. Victor Hugo (1 Std.)

Romanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung und Kritik von Werken der französischen Sprachgeschichte (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Altfranzösische Übungen (2 Std.).

Küntzel.

1. Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert (2 Std.).
2. Einführung in die Quellen und Literatur der preußischen Geschichte (1 Std.).

Historisches Seminar:

3. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft (2 Std. 14 tágig).
4. Abteilung B: Über den deutschen Liberalismus um 1830 (2 Std.).

Lambert.

1. Einführung in die Buchhaltung (3 Std.).
2. Kontokorrenttechnik mit Meta und Terzo (3 Std.).

Handelwissenschaftliches Seminar:

3. Referate über Bilanzwerte (2 Std.).

Handelslehrer-Seminar:

4. Handelstechnik in der Schule (2 Std.).

Lorenz.

1. Theoretische Chemie auf mathematischer Grundlage [ohne Experimente] (1 Std.).
2. Ausgewählte Kapitel aus der Elektrometallurgie (1 Std.).
3. Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie (8 Std.) zweimal wöchentlich halbtägig.
4. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]

Panzer.

1. Einführung ins Studium des Mittelhochdeutschen mit Erklärung des Meier Helmbrecht (2 Std.).
2. Einführung in die Geschichte der skandinavischen Sprachen mit Erklärung einer isländischen Saga (2 Std.).

Germanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.);
4. Abteilung B: für Studierende: Das deutsche Volkslied (2 Std.).

Pohle.

1. Finanzwissenschaft (3 Std.).
2. Konjunkturschwankungen, Geldmarkt und Bankwesen [mit besonderer Berücksichtigung der Notenbanken] (2 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen nebst gelegentlichen Exkursionen (2 Std.) [in Gemeinschaft mit Professor Dr. Voigt].

Schumann.

1. Psychologie II. Teil [Intellektuelle Vorgänge, Gefühle, Willenshandlungen] (2 Std.).

Im Psychologischen Institut:

2. Einführungskursus in die experimentelle Psychologie, II. Teil [in Gemeinschaft mit Dr. Köhler] (2 Std.)
3. Psychologischer Experimentierkursus für Fortgeschrittene [in Gemeinschaft mit Dr. Koffka]; gilt als zweistündige Vorlesung. Für Teilnehmer an: „Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene“ gratis.
4. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene; gilt als fünfstündige Vorlesung.

Voigt.

1. Spezielle (praktische) Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik (4 Std.)
2. Versicherungswesen (2 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen nebst gelegentlichen Exkursionen (2 Std.) [in Gemeinschaft mit Professor Dr. Pohle].

Wachsmuth.

1. Experimentalphysik: Wellenlehre und Schall (1 Std.)
2. Ausgewählte Kapitel der Wärmelehre (1 Std.)
3. Physikalisches Kolloquium (2 Std. 14tägig).
4. Kleines physikalisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
5. Physikalisches Vollpraktikum für Fortgeschrittene. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]

B. Privatdozenten.

Cahn.

1. Verwaltungsrecht: Besonderer Teil (1 Std.).
2. Grundzüge der deutschen Arbeiterversicherung (Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung) mit besonderer Berücksichtigung des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung (1 Std.).

Ewald.

(Beurlaubt).

Foerster.

1. Ursprünge der christlichen Religion, 1. Teil: Die Vorgesellschaft (1 Std.; von Pfingsten bis 30. Juni zweistündig).

Franz.

1. Geschichte der neuzeitlichen Kolonisation von 1492 bis auf die Gegenwart (1 Std.).

Haymann.

1. Praktische Einführung ins bürgerliche Recht (2 Std.).

Kraus.

1. Geographische Verteilung der Industrien, insbesondere in Deutschland (1 Std.).

Mayer.

1. Die Probleme der Chemie im Wandel der Zeiten (1 Std.).
2. Färbereichemisches Praktikum (2 Std.) in Gemeinschaft mit Professor Dr. Freund.

Schultze.

(Beurlaubt.)

Seddig.

1. Spektroskopie (1 Std.).
2. Photographisches Praktikum (8 Std.).

C. Assistenten.

Adamantoff.

1. Einführung in die russische Sprache [für Anfänger] (2 Std.).
2. Lektüre eines neueren russischen Schriftstellers und Sprechübungen [für Vorgeschrittene] (2 Std.).

Denby.

1. Oscar Wilde und Bernard Shaw (1 Std.).
2. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung A: Tennyson (2 St.).
3. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung B: Shaw: Man und Superman (2 Std.).
4. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung C: Wilde: Plays (2 Std.).

Englisches Proseminar.

5. Neuenglische Übungen für Philologen. Abteilung A (2 Std.).
Abteilung B (2 Std.).

Dröll.

1. Devisen- und Edelmetallrechnung mit Arbitragen (3 Std.).

Jones.

1. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.).
2. Englische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.).
3. Englische Handelskorrespondenz, Mittelkursus (2 Std.).
4. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschrittene (2 Std.).

Schmidt.

1. Technik des Warenhandels (4 Std.).
2. Technik des Fracht- und Speditionsgeschäfts (2 Std.).
3. Ausgewählte Teile aus Bank- und Großhandelsbetrieb (2 Std.).
4. Besprechung von Fragen aus der Handelspraxis (2 Std. 14tägig).

Seure.

1. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.).

N. N.

1. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.).
2. Französische Lektüre und Übungen für Vorgeschriftene (2 Std.).
3. Italienische Lektüre und Übungen (2 Std.).

Romanisches Proseminar:

4. Neufranzösische Übungen für Philologen.
Abt. A (2 Std.).
Abt. B (2 Std.).

D. Dozenten im Nebenamt.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — Mit Exkursionen (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.).

Bleicher.

Statistisches Seminar:

1. Handels- und Gewerbestatistik (1 Std.).

Dragendorff.

1. Historische Übungen [alte Geschichte] (2 Std. 14tägig).

Gräfenberg.

1. Spanischer Elementarkursus [II. Sem.] (2 Std.).
2. Lektüre eines neueren spanischen Schriftstellers [für Vorgeschr. (1 Std.).
3. Übungen in spanischer Handelskorrespondenz (1 Std.).

Heraeus.

1. Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen (2 Std.).

Klumker.

1. Säuglingssterblichkeit und Säuglingsfürsorge (1 Std.).
2. Übungen über Kinderfürsorge in Anstalten mit Besichtigungen (1 Std.).

Linke.

1. Ausgewählte Kapitel aus der Geophysik (1 Std.).
2. Geophysikalische Übungen (2 Std.).

Müller.

1. Denkmäler zur Geschichte des häuslichen Lebens in Deutschland bis zum Ausgang des Mittelalters (1 Std.). Dazu Demonstrationen im Städtischen Historischen Museum.

Pfeifer.

1. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.).
2. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschr. (2 Std.).

Stein.

1. Sozialismus und Kommunismus (2 Std.).
2. Besprechung und Bearbeitung ausgewählter sozialer Fragen [Löhnungssysteme, Gewerkschaftswesen, Fabrikwohlfahrtspflege, Wohnungswesen, Volksbildung] (1 Std.).

Trumpler.

1. Börse, Börseneinrichtungen u. Börsengeschäfte (2 Std., 14täg.).
-

IX. Prüfungskommissionen.

**Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung
und
für die Handelslehrerprüfung.**

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster stellvertretender Vorsitzender:

Geheimer Kommerzienrat J. Andreae, Präsident der
Handelskammer.

Zweiter stellvertretender Vorsitzender:

Professor Dr. E. Deckert.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;

Geh. Baurat Professor O. Berndt;

Professor Dr. K. Burchard;

Professor Dr. F. Curtis;

Professor Dr. B. Freudenthal;

Professor Dr. Friedwagner;

Professor Dr. M. Freund;

Professor R. Lambert;

Professor Dr. L. Pohle;

Professor Dr. A. Voigt.

**Neue Ordnungen für die kaufmännische Diplom- und
Handelslehrer-Prüfung** sind mit Beginn des Winter-
Semesters 1910/11 in Kraft getreten. Doch können die
Prüfungen bis Ende Sommer-Semester 1911 auf Antrag
des Examinanden noch nach den Bestimmungen der **alten**
Prüfungsordnungen stattfinden. Außerdem kann auf Grund
dieser ausnahmsweise auch später noch zur Prüfung für Handels-
lehrer von der Prüfungskommission zugelassen werden. Exem-
plare der neuen Ordnungen sind beim Pförtner unentgeltlich
zu entnehmen.

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;
Professor Dr. M. Brendel;
Professor Dr. K. Burchard;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor R. Lambert;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliches Mitglied:

Professor Dr. F. Curtis.

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich beim Portier
zu haben.

X. Wohnungen der Dozenten.

- Lic. theol. P. Adamantoff, Diakonus an der russischen Kirche,
Wiesbaden, Röderstraße 26.
- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.
- Professor Dr. H. Becker, Myliusstraße 38.
- Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18.
- Professor Dr. M. Brendel, Grüneburgweg 34.
- Professor Dr. K. Burchard, Beethovenstraße 69I.
- Privatdozent Dr. E. Cahn, Humboldtstraße 9III.
- Professor Dr. H. Cornelius, Hermesweg 5.
- Professor Dr. F. Curtis, Homburg v. d. Höhe, Homburgerstraße 65.
- Professor Dr. E. Deckert, Mendelssohnstraße 53I.
- Professor Dr. C. Déguisne, Grüneburgweg 135.
- M. Denby, M. A., Westendstraße 27.
- Professor Dr. H. Dragendorff, Direktor der röm.-german. Kom-
mission des Kaiserlichen Archäolog. Instituts, Eschersheimer
Landstraße 107I.
- K. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthaler-
straße 58II.
- Privatdozent Dr. W. Ewald, beurlaubt.
- Privatdozent Dr. E. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten
Gemeinde, Bürgerstraße 5.
- Privatdozent Professor Dr. A. Franz, Oberlehrer an der Liebig-
Realschule, Hohenzollernplatz 12.
- Professor Dr. B. Freudenthal, Rektor, Parkstraße 73.
Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag von 12—1 Uhr.
- Professor Dr. M. Freund, Prorektor, Schubertstraße 20.
- Professor Dr. M. Friedwagner, ab 1. März: Bleichstraße 58.
- Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen
Handelslehranstalt, Hölderlinstraße 20.
- Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Landrichter, Gervinusstraße 24II.
- Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126.
- R. F. Jones, B. A., Westendstraße 27.
- Professor Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für
Gemeinwohl, Stiftstraße 30.
- Dr. K. Koffka, Villenkolonie Buchschlag, Ernst-Ludwig-Allee 2.
- Dr. W. Köhler, Kettenhofweg 168I.

X. Wohnungen der Dozenten.

- Lic. theol. P. Adamantoff, Diakonus an der russischen Kirche,
Wiesbaden, Röderstraße 26. 25
- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180. 20, 21
- Professor Dr. H. Becker, Myliusstraße 38. 29
- Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18. 22
- Professor Dr. M. Brendel, Grüneburgweg 34. 22, 27
- Professor Dr. K. Burchard, Beethovenstraße 69I. 21, 22
- Privatdozent Dr. E. Cahn, Humboldtstraße 9III. 22
- Professor Dr. H. Cornelius, Hermesweg 5. 23, 25
- Professor Dr. F. Curtis, Homburg v. d. Höhe, Homburgerstraße 65. 24, 26
- Professor Dr. E. Deckert, Mendelssohnstraße 53I. 21
- Professor Dr. C. Déguisne, Grüneburgweg 135. 28
- M. Denby, M. A., Westendstraße 27. 24, 26
- Professor Dr. H. Dragendorff, Direktor der röm.-german. Kom-
mission des Kaiserlichen Archäolog. Instituts, Eschersheimer
Landstraße 107I. 26
- K. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthaler-
straße 58II. 22
-
- Privatdozent Dr. W. Ewald, beurlaubt.
- Privatdozent Dr. E. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten
Gemeinde, Bürgerstraße 5. 24
- Privatdozent Professor Dr. A. Franz, Oberlehrer an der Liebig- 21
Realschule, Hohenzollernplatz 12.
- Professor Dr. B. Freudenthal, Rektor, Parkstraße 73. 21, 22
Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag von 12—1 Uhr.
- Professor Dr. M. Freund, Prorektor, Schubertstraße 20. 28, 29
- Professor Dr. M. Friedwagner, ab 1. März: Bleichstraße 58. 24, 25, 26
- Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen
Handelslehranstalt, Hölderlinstraße 20. 23, 25
- Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Landrichter, Gervinusstraße 24II. 21
- Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126. 24
- R. F. Jones, B. A., Westendstraße 27. 23
- Professor Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für
Gemeinwohl, Stiftstraße 30. 20
- Dr. K. Koffka, Villenkolonie Buchschlag, Ernst-Ludwig-Allee 2.
- Dr. W. Köhler, Kettenhofweg 168I.

- Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 72.
Professor Dr. G. Küntzel, Tannenstraße 10II.
Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 14III.
Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 181.
Professor Dr. R. Lorenz, Savignystraße 6.
Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136.
Professor Dr. B. Müller, Direktor des Städt. historischen Museums, Schöne Aussicht 16III.
Professor Dr. F. Panzer, Grillparzerstraße 90.
Direktor B. Pfeifer, Hanau, Spessartstraße 18I.
Professor Dr. L. Pohle, Oberlindau 81.
Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4—5 Uhr in der Wohnung.
F. Schmidt, Jordanstraße 31III.
Privatdozent Dr. O. Schultze beurlaubt.
Professor Dr. F. Schumann, Mendelssohnstraße 79III.
Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Eleonoren-
anlage 3.
E. Seure, Hochstraße 50II.
Stadtrat Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für
Gemeinwohl, Liebigstraße 27b, III.
Dr. H. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Leerbachstr. 44.
Professor Dr. A. Voigt, Sekretär der Akademie, Schwindstraße 6.
Sprechstunden in der Akademie: Sonnabend von 12—1 Uhr.
Professor Dr. R. Wachsmuth, Staufensteinstraße 26.
-

- Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 72. 21
- Professor Dr. G. Küntzel, Tannenstraße 10II. 24, 26
- Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 14III. 22, 23
- Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 181. 27
- Professor Dr. R. Lorenz, Savignystraße 6. 28
- Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136. 28, 29
- Professor Dr. B. Müller, Direktor des Städt. historischen Museums, Schöne Aussicht 16III. 24
- Professor Dr. F. Panzer, Grillparzerstraße 90. 24, 26
- Direktor B. Pfeifer, Hanau, Spessartstraße 181. 23
- Professor Dr. L. Pohle, Oberlindau 81. 20, 21
- Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4—5 Uhr in der Wohnung.
- F. Schmidt, Jordanstraße 31III. 22, 23
- Privatdozent Dr. O. Schultze beurlaubt.
- Professor Dr. F. Schumann, Mendelssohnstraße 79III. 23, 25
- Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Eleonoren-anlage 3. 27
-
- E. Seure, Hochstraße 50II. 23
- Stadtrat Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstraße 27b, III. 20
- Dr. H. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Leerbachstr. 44. 20
- Professor Dr. A. Voigt, Sekretär der Akademie, Schwindstraße 6. 20, 21
- Sprechstunden in der Akademie: Sonnabend von 12—1 Uhr.
- Professor Dr. R. Wachsmuth, Staufensteinstraße 26. 27